

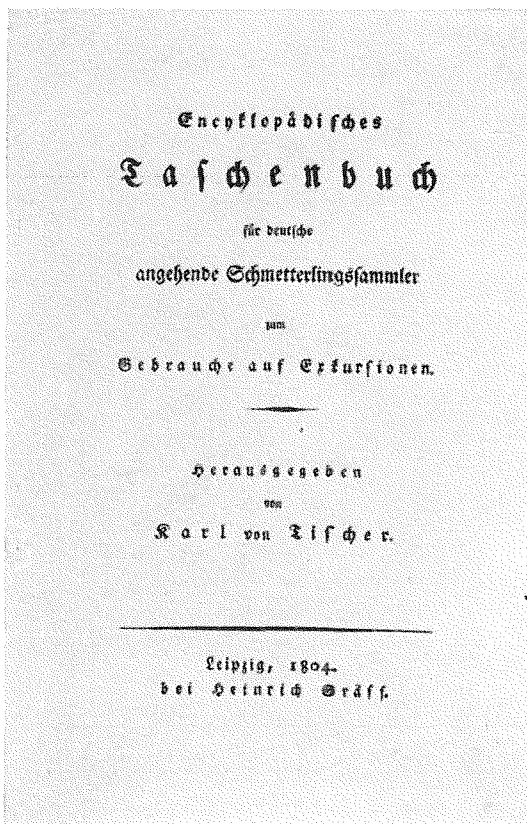
Beiträge zur Kenntnis alter naturwissenschaftlicher Werke

Beitrag 8

Von L. E. RAUTENBERG, Berlin

(Mit 6 Textfiguren)

KARL VON TISCHER'S
Schriften für Schmetterlingssammler



Der Verfasser wurde 1777 geboren, war zunächst sächsischer Offizier und nahm als Hauptmann seinen Abschied. Von 1813–1829 war er Elbzollbeamter. Bekannt wurde er dadurch, daß er als Erster in der sächsischen Schweiz eine Anzahl Käfer entdeckte, welche bis dahin nur in Schweden oder in den südlichen Alpen gefunden waren. Mit den bekanntesten Entomologen seiner Zeit, die ihn sehr schätzten, stand TISCHER in regem Briefwechsel. Sein besonderes Interesse galt den Mikrolepidoteren. Außer den nachstehend behandelten Schriften lieferte er noch einige Beiträge über Lepidopteren, welche in der „Neuen Lausitzer Monatsschrift“ (siehe Horn-Schenkling IV 22 216 u. 22 219) sowie in GERMARS „Magazin der Entomologie“ (Horn-Schenkling IV 22 220 u. 22 221) erschienen. Ferner hat er an einigen Werken OCHSENHEIMERS und FISCHER VON RÖSLERSTAMMS mitgearbeitet. 1848 verstarb TISCHER in Dresden, nachdem er bereits mehrere Jahre vorher völlig erblindet war.

Fig. 1. Titelblatt der I. Aufl. des Encyclopädischen Taschenbuches

Encyklopädisches Taschenbuch für deutsche angehende Schmetterlingssammler zum Gebrauche auf Exkursionen. Leipzig, Gräff 1804. kl. 8° (16 cm). Typ. Titel, 1 Bl. (Widmung), 1 Bl. (Vorbericht), 122 SS., 1 kol. Titelkupfer, 3 schwarze Kupfer mit 41 Textfiguren.

Zeichner u. Stecher: Verfasser (C. v. T. sc. et pinx:)

Literatur: HEINSIUS Bd.4, S. 84 (6 Groschen); HAGEN II. 224; HORN-SCHENKLING IV. 22 215.

„Der Wunsch mehrerer unbemittelter und der lateinischen Sprache unkundiger Schmetterlingssammler“ veranlaßte TISCHER, wie er in der Einleitung mitteilte, zur Herausgabe dieser Schrift.

Gewidmet ist das Werk „Dem Herrn *Scabinus*, Doktor Anton, der Lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und mehrerer gelehrter Gesellschaften Mitglied.“

In der Einleitung gibt der Verfasser eine kurze Übersicht über die damalige Einteilung der Insekten in 7 Klassen. Der sich hieran anschließende Text ist wie folgt gegliedert:

Erstes Kapitel. Kurzer Abriß der Naturgeschichte der Lepidoptern.

Zweites Kapitel. Terminologie.

Drittes Kapitel. Kurze Übersicht des Borkhausenschen Systems.

Viertes Kapitel. Nöthige Vorkenntnisse zu Excursionen.

Fünftes Kapitel. Häusliche Erziehung der Raupen.

Sechstes Kapitel. Puppensuchen, Schmetterlingsfang, und Aufspannen.

Erklärung des Titelkupfers.

Raupenkalender (von S. 67 bis Schluß), der sich ohne besonderen Titel an den Text des Titelkupfers anschließt.

Dieses Buch war nur zum Handgebrauch für Laien bestimmt, und ist besonders interessant durch die anschaulichen Ratschläge, welche in den Kapiteln IV—VI gegeben werden. Zum Bestimmen von Schmetterlingen und Raupen ist es aber wegen seiner kurzen Einzelbeschreibungen und geringen Ausstattung mit Tafeln wenig geeignet. Auf dem gut gestochenen sowie schön kolorierten Titelkupfer (Figur 2) sind die Entwicklungsstadien des *Pap. nymph. najad. Xanthomelas* (Borkh. I. Th. p. 18 u. 204. n. 13) dargestellt.

Die am Ende des Buches befindlichen 3 schwarzen Kupfer sollen zur Erläuterung des Textes dienen. Auf der 1. schwarzen Tafel mit den Figuren 1—11 (für die Terminologie) sind die einzelnen Körperteile von Schmetterlingen abgebildet. Die 2. schwarze Tafel mit den Figuren 12—33 (für Kapitel III) soll als Anleitung zum Bestimmen von Schmetterlingen und deren Raupen dienen; die 3. schwarze Tafel mit den Figuren 34—41 (für Kapitel VI und Raupenkalender) zeigt Instrumente zum Insektenfang, 1 Spannbrett und Behälter zur Aufzucht von Raupen.

Der Titelkupfer trägt links unten die Schriftung „P. n. Xanthomelas“ und die Signatur „C. v. T. sc. et pinx:“. Der 1. schw. Kupfer ist unsigniert, während der 2. schw. Kupfer mit „C. v. T. f.“ und der 3. schw. Kupfer mit

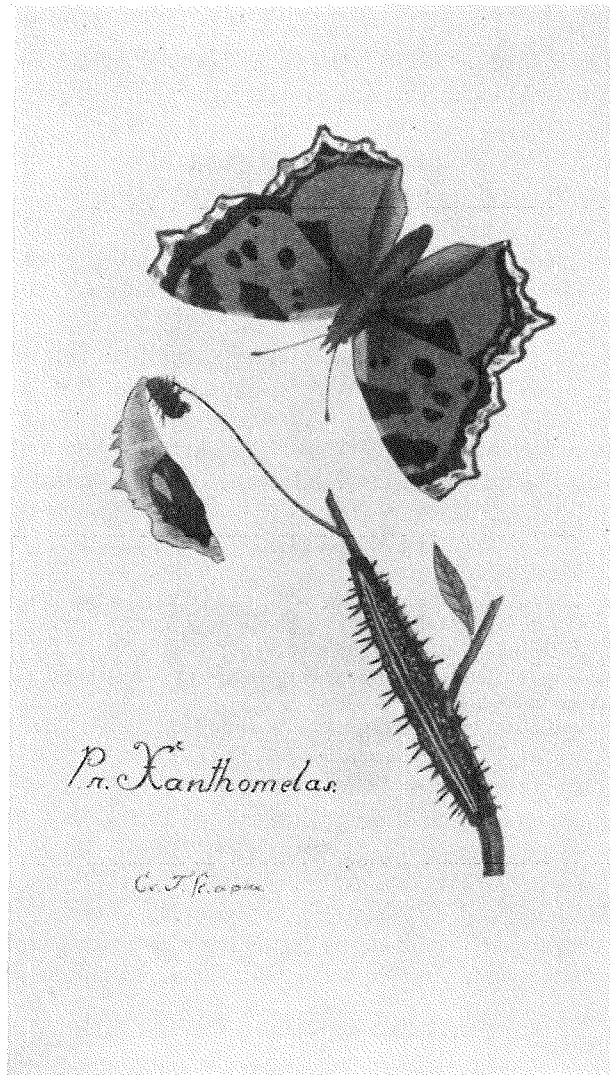


Fig. 2. Titelpuffer der I, u. II, Aufl. des Encyklopädischen Taschenbuches

„C. v. T. fec.“ signiert ist. Diese 3 schwarzen Kupfer sind von geringer Qualität.

Da das Buch auch für unbemittelte Sammler käuflich sein sollte, mußte der Anschaffungspreis (6 Groschen) niedrig, die Ausstattung einfach und die Auflage groß sein; daher ist es auch heute noch nicht selten. Die

Exemplare, welche ab und an im Handel erscheinen, tragen meist stärkere Gebrauchsspuren, ein Beweis, daß sie auch wirklich auf Exkursionen mitgeführt und benutzt wurden. Somit hat das Büchlein seinen ihm vom Verfasser zugedachten Zweck erfüllt.

Encyklopädisches Taschenbuch für Anfänger in der deutschen Schmetterlingskunde, und überhaupt für Freunde dieser Wissenschaft. Zum Gebrauche auf Wanderungen. Zweite, sehr vermehrte Auflage.

Leipzig, Wienbrack 1825.
Kl. 8° (18 cm). Typ. Titel,
1 Bl. (Vorbericht), 204
SS., 1. kol. Titeltupfer, 4
schwarze Kupfer mit 47
Figuren.

Zeichner u. Stecher: Verfasser.
Literatur: HEINSIUS Bd. 7,
S. 387 (1 Thlr.); ENGEL-
MANN 514 (1 ½ Thlr.);
HAGEN II. 224; HORN-
SCHENKLING IV. 22 215.

Die zweite vermehrte Auflage, welche mit etwas geänderter Titel herauskam, unterscheidet sich von der I. Auflage dadurch, daß sie 3 cm größer — also etwas unhandlicher — ist. Der Text ist auch umfangreicher und eine 4. schwarze unbezeichnete Kupfertafel mit den Figuren 42—47 wurde hinzugefügt. Der Titeltupfer und die 3 schwarzen Kupfer mit den Figuren 1—41 sind dieselben wie in der I. Auflage.

Dieser II. Ausgabe fehlt die Widmung. Im Vorbericht teilt der Verfasser mit, daß die I. Aufl. eine günstige Aufnahme gefunden hat und „selbst für Gelehrte und sprachkundige Männer der erste Wegweiser in dieses Gebiet froher Erholungsstunden gewesen ist.“

Der Text ist weitgehend verändert und wie folgt eingeteilt:

Einleitung.

Erstes Kapitel. Kurzer Abriß der Naturgeschichte der Lepidoptern.

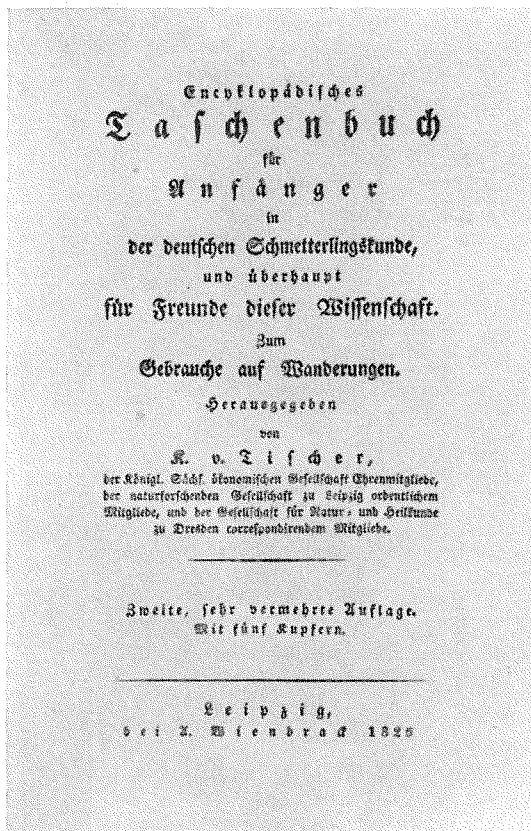


Fig. 3. Titelblatt der II. Aufl. des Encyklopädischen Taschenbuches

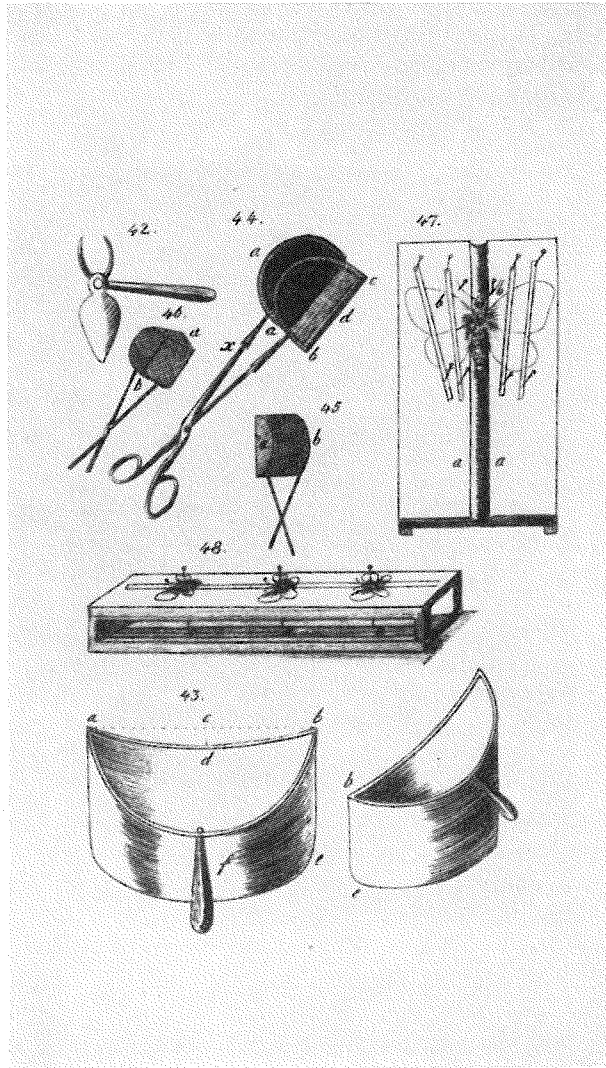


Fig. 4. 4. schwarze Kupfertafel der II. Aufl. des Encyclopädischen Taschenbuches

- Zweites Kapitel. Aeußere Gestalt der Eier, Raupen, Puppen und Schmetterlinge, und Erklärung der dabei vorkommenden Kunstausdrücke (Terminologie).
 Drittes Kapitel. Von der Beschaffenheit des innern Körpers.
 Viertes Kapitel. Uebersicht des Borkhausenschen Systems.
 Fünftes Kapitel. Von den nöthigen Vorkenntnissen zu Excursionen.
 Sechstes Kapitel. Vom Schmetterlingsfang und den hierzu nöthigen Instrumenten.
 Siebentes Kapitel. Von der künstlichen Erziehung der Raupen.

Achtes Kapitel. Vom Aufspannen der Schmetterlinge und von ihrer Aufbewahrung. Erklärung des Titelkupfers.

Beschreibung deutscher Schmetterlingsraupen (mit besonderem Untertitelblatt, welches auf der Rückseite nicht bedruckt ist).

Diese II. Auflage war klein, daher kommen Exemplare auch seltener im Handel vor.

Die kleinen Schmetterlingsfreunde. Ein Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Leipzig, Gräff 1806. Kl. 8° (18 cm). Typ. Titel, 2 Bl. (Widmung), 1 Bl. (Vorrede), 136 SS., 4 kol. Kupfer (bez. Tab. I—IV).

Zeichner u. Stecher: Verfasser.

Literatur: HEINSIUS Bd. 4, S. 84 (1 Thlr. 12 Gr.); ENGELMANN 514 (1 ½ Thlr.); HAGEN, II. 224; HORN-SCHENKLING IV. 22 217.

Dieses kleine Büchlein ist ziemlich unbekannt geblieben. Es war teuer und erschien wahrscheinlich nur in einer sehr geringen Auflage, daher ist es heute selten. Die Biographen haben ihre Aufzeichnungen durchweg Verkaufskatalogen entnommen. Eine eingehende Kollationierung ist auch bisher nicht erschienen. Herr Generalstaatsanwalt O. F. FEYEN-Hamburg hatte die Liebenswürdigkeit, mir sein Exemplar für diesen Beitrag zur Verfügung zu stellen.

Das Buch sollte für die Jugend eine Anleitung zum Sammeln von Schmetterlingen sein. Der Verfasser dediziert es daher auch 3 ihm bekannten Mädchen und schließt seine Widmung mit folgenden Worten: „Möchte es euch doch Anleitung zu unschuldigen Freuden und zur Vermehrung dankbarer

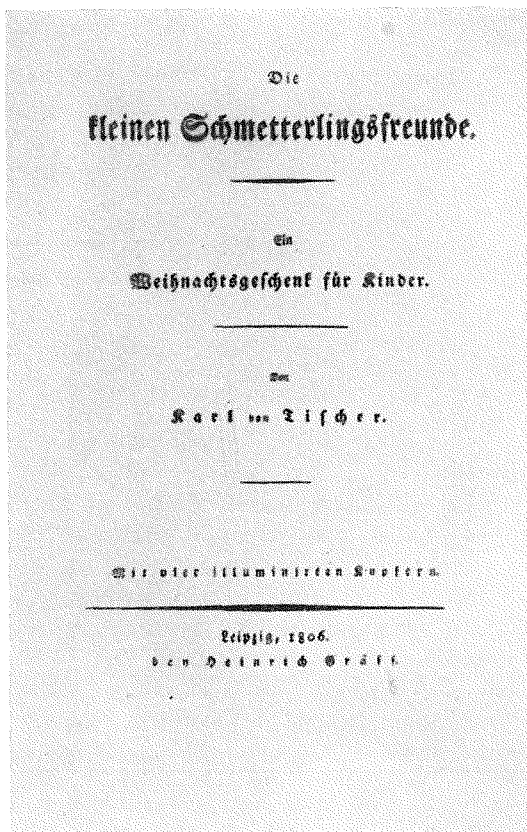


Fig. 5. Titelblatt der kleinen Schmetterlingsfreunde

Gefühle gegen Gott, bei der Betrachtung seiner schönen und mannigfaltigen Werke geben.“

Es gliedert sich in 2 Abschnitte. Der 1. Abschnitt (S. 1—48) ist in der gefälligen Form eines belehrenden Dialoges zwischen 2 Jungen (Wilhelm und Adolph) geschrieben, über deren angebliche Kenntnisse in der Entomologie wir heute nur lächeln können. Derartige sechsjährige Pracht-exemplare hat es wohl nie gegeben und wird es auch in der Zukunft nicht geben. Im Text kann man u. a. staunend lesen:

„Wilhelms Vater besaß ein kleines Landgut in einer insektenreichen Gegend Sachsens. Mehrere Insektsammler, welche diese Gegend besuchten und worunter ein Jugendfreund seines Vaters war, nahmen den sechsjährigen Knaben oft auf ihren Insektenfang mit.“

Dieser Wilhelm zeigt nun seinem gleichaltrigen Freunde Adolph zu Hause Schmetterlinge und belehrt ihn folgendermaßen:

„Ferner gehört auch dieser Spanner, welchen ich gestern zur Bestimmung mit nach Hause nahm, unter die seltenern Schmetterlinge. Er heißt der Schwärzling, in der Kunstsprache *Palaena geometra Melanaria*. Sieh, hier im 42sten Heft von Panzers Insektenfauna ist eine schöne Abbildung von ihm. Seine Raupe soll noch unbekannt seyn. Ich habe ihn weder in Herrn Rector Schützens ansehnlicher Sammlung, noch in dem Schmetterlingskabinett des Herrn Forstmeister Zenglers gesehen,“

Der 2. Abschnitt (S. 49—134) enthält die Systematik mit dem Untertitel:

Naturgeschichte deutscher Schmetterlinge
wobei
das System des Herrn Borkhausen
mit
wenigen Veränderungen zum Grunde gelegt ist.

Die Seiten 135/136 enthalten die „Erklärung der Kupfer“ mit dem Zusatz:

„Es wird den jungen Freunden überlassen, sie zu ihrem Vergnügen selbst nach der Natur zu illuminiren.“

Die Kupfer, deren Qualität gut ist, wurden nach Zeichnungen des Verfassers gestochen und bereits koloriert geliefert, wie auch auf dem Titel (Fig. 5) vermerkt ist. In der Erklärung der Kupfer sind aber diejenigen Schmetterlinge nicht erwähnt, auf welche bereits im Text hingewiesen wurde. An Hand des Textes habe ich dies nachgeholt und bei der Erklärung der Kupfer in Klammern gesetzt. Auf den 4 Tafeln, welche nur Figurenbezeichnungen enthalten, sind abgebildet:

Tab. I.

Fig. 1. Eine grünwachsleinwandne Reisetasche, um bei weiten Wanderungen die Schachteln und Gläser hineinzustecken.

- Fig. 2., 3 und 4. Fangwerkzeuge, welche in dem Aufsatz über den Fang der Schmetterlinge beschrieben sind.
 Fig. 5. Ein kleines Zuckerglas, um auf Wanderungen kleine Raupen und Schmetterlinge hineinzuthun.
 Fig. 6. Ein Ei des Kreißweißlings, *Pap. Cardamines*, nebst Vergrößerung.
 Fig. 7. Ein gleiches des *Pap. Musarion*.
 Fig. 8 u. 9. Eier der Kohleule, *Phal. Brassicae*.
 Fig. 10. Ein Ei, nebst der ausgekrochenen Raupe des gemeinen Grasvogels, *Phal. Potatoria*.
 Fig. 11. Eier des Erlenfalters, *Phal. Versicolora*.
 Fig. 12. Eier des Ringelvogels, *Phal. Neustria*.
 Fig. 13, 14 und 15. Raupe, Puppe und Vogel des Heuvogels, *Pap. Nephela*.
 Fig. 16. Die Dornraupe des Admirals, *Pap. Atalanta*.
 Fig. 17. Eine Schildraupe.

Tab. II.

Mehrere in der Beschreibung schon angemerkt Tagfalter, *Papiliones*.

(d. s. Fig. 1. Der kleine Fuchs,	<i>Pap. Urticae</i> .	S. 61.
Fig. 2. Der kleine Perlmuttervogel,	„ <i>Lathonia</i> .	S. 64.
Fig. 3. Der Spitzwegerrichfalter,	„ <i>Delia</i> .	S. 68.
Fig. 4. Der Mauerfuchs,	„ <i>Megaera</i> .	S. 73.
Fig. 5. Der Seevogel,	„ <i>Podalirius</i> .	S. 75.
Fig. 6. Der Rübenweißling,	„ <i>Rapae</i> ,	S. 77.
Fig. 7. Der Icarus,	„ <i>Icarus</i> ,	S. 87.
Fig. 8. Der Bläuling,	„ <i>Argiolus</i> .	S. 88.
Fig. 9. Der Schmelenfalter,	„ <i>Thaumas</i> .	S. 90.)

Tab. III (Textfig. 6).

Fig. 1, 2, 3, 4. und 5 sind alles Schwärmer, *Sphinges*, deren Beschreibung vorher geht.

(d. s. Fig. 1. Der kleine Weinvogel,	<i>Sph. Porcellus</i> .	S. 94.
Fig. 2. Das Abendpfauenaug,	„ <i>Ocellata</i> .	S. 98.
Fig. 3. Der Dröhnenschwärmer,	„ <i>Fuciformis</i> .	S. 99.
Fig. 4. Der Erdschnackenschwärmer,	„ <i>Tipuliformis</i> .	S. 100.
Fig. 5. Der Steinbrechschwärmer,	„ <i>Filipendulae</i> .	S. 101.)
Fig. 6. Die Raupe des Lindenschwärmers,	<i>Sph. Tiliae</i> .	
Fig. 7. Die Raupe des Zahnflügels,	„ <i>Populi</i> .	
Fig. 8. Das Räupchen des Steinbrechschwärmers,	<i>Sph. Filipendulae</i> .	

Tab. IV.

Mehrere Nachtvögel, auf welche in der Beschreibung hierher gewiesen ist.

(d. s. Fig. 1 u. 2. Der Eichenspinner,	<i>Phal. Bomb. Quercus</i> .	
Fig. 3. Das Fräulein, die Jungfer, der Specht,	<i>Phal. Bomb. Dominula</i> .	
Fig. 4. Die gothische Schrifteule,	<i>Phal. noct. Gothica</i> .	
Fig. 5. Der gestreifte Tiger,	<i>Phal. geometr. Prunaria</i> .	
Fig. 6. Der Eichenwickler,	<i>Phal. tortrix Viridana</i> .	
Fig. 7. Die Mehlmotte,	<i>Phal. pyral. Farinalis</i> .	
Fig. 8. Die Spillbaummotte,	<i>Phal. Tinea Evonymella</i> .	
Fig. 9. Die Braunfeder,	<i>Phal. Aluc. Didactyla</i> .	
Fig. 10. Eine stark behaarte Spinner- raupe,		
Fig. 11. Die Raupe des Graslinden- spinners,	<i>Phal. bomb. Cassinia</i> .	

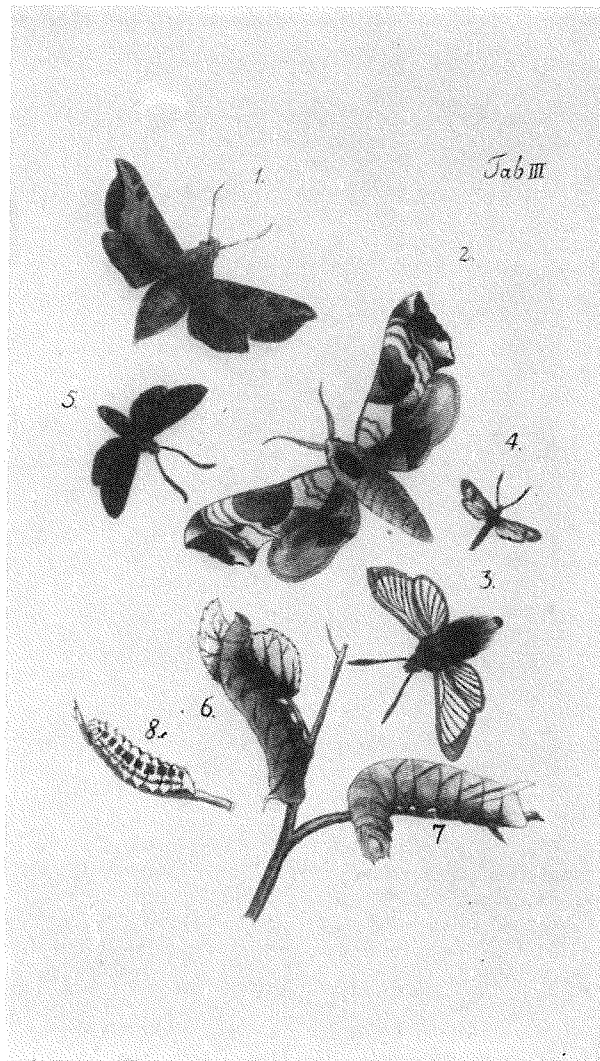


Fig. 6. Tab, III der kleinen Schmetterlingsfreunde

Fig. 12. Eine Sackträgerraupe.
 Fig. 13. u. 14. Spannerraupe, *Geometrae*.
 Fig. 15. Eine Nachtschmetterlingspuppe.)

Winterlecture für Entomologen und überhaupt für Freunde
 der Naturkunde. 1808. 8°.

Seit Jahren versuche ich vergeblich nähere Angaben über dieses Werk
 zu erhalten. Außer dem Hinweis bei HAGEN, welcher in den Index von

HORN-SCHENKLING übernommen wurde, fand ich keine weiteren Aufzeichnungen. HAGEN hat das Buch auch nie gesehen. Vielleicht handelt es sich nur um ein Manuskript oder um einen Privatdruck.

Sollte ein Leser dieser Zeilen das Buch kennen bzw. besitzen, so wäre ich für eine Mitteilung an das Deutsche Entomologische Institut dankbar, damit bei einer Neuauflage des „Index Litteraturae Entomologicae“ die fehlenden Angaben über diese Schrift vervollständigt werden können.

II. *Congressus internationalis der Internationalen Union zum Studium der sozialen Insekten in Würzburg vom 3.—6.IV. 1955*

Während des Entomologen-Kongresses in Amsterdam im Jahre 1951 wurde der Entschluß gefaßt, eine internationale Union zu gründen, deren Ziel die Zusammenführung aller Forscher ist, welche sich mit dem Studium der Physiologie, Biologie und Systematik sozialer Insekten befassen. Diese Union umfaßt heute bereits eine Reihe von Sektionen; zuerst wurden die dänische Sektion unter dem Präsidenten Prof. Dr. P. CHRISTENSEN, die deutsche unter dem Präsidenten Prof. Dr. K. GÖSSWALD, die französische unter dem Präsidenten Prof. Dr. P. P. GRASSÉ, die italienische unter dem Präsidenten Prof. Dr. C. JUCCI und die nordamerikanische unter dem Präsidenten Prof. Dr. T. C. SCHNEIRLA gegründet. Seit 1954 besitzt die Union eine eigene Zeitschrift mit dem Titel „Insectes Sociaux“ unter der Redaktion von CHRISTENSEN, GÖSSWALD, GRASSÉ, JUCCI, RAIGNIER, SCHNEIRLA und UCHIDA.

Zu ihrem II. Congreß folgte die Union der Einladung der deutschen Sektion nach Würzburg. Der Congreß begann am 3. IV. mit einem Begrüßungsabend im Studentenhaus der Universität Würzburg, bei dem sich bereits die starke internationale Beteiligung abzeichnete. So enthält die Teilnehmerliste 192 Meldungen, unter denen außer Deutschland Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Österreich, die Schweiz und die USA. vertreten waren.

Nach der Eröffnung des Congresses durch den Präsidenten der Union, Herrn Prof. Dr. P. P. GRASSÉ, begrüßte der Präsident der deutschen Sektion, Prof. Dr. K. GÖSSWALD, der für den Verlauf des Congresses verantwortlich war, die Teilnehmer. In beiden Ansprachen wurde u. a. besonders die Notwendigkeit der engen internationalen Zusammenarbeit unter voller gegenseitiger Anerkennung der Völker betont. Es folgten Ansprachen der offiziellen Vertreter der staatlichen und städtischen Verwaltungen. Als würdige musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeierlichkeit war das Streichquartett g-moll von Mozart ausgewählt worden.

Bei den wissenschaftlichen Sitzungen dominierten unter den Vortragsthemen die Referate über die Honigbiene und die Termiten. Die erste